



Der AI-Vorsprung

Wie HP AI-PCs die digitale Transformation pragmatisch beschleunigen

Das Problem: Wenn Digitalisierung am Schreibtisch scheitert

Digitalisierung beginnt nicht auf Vorstandsebene – sie beginnt am Arbeitsplatz. Und genau dort scheitern viele gut gemeinte Transformationsinitiativen. Nicht an der Vision, sondern am Alltag. An Tools, die überfordern. An Systemen, die nicht ineinandergreifen. Und an Menschen, die lieber auf Altbewährtes zurückgreifen, weil das Neue zu kompliziert wirkt.

Ob moderne ERP-Systeme, Collaboration-Tools oder Prozessplattformen: Viele Unternehmen haben längst in Technologie investiert. Doch das Versprechen „effizienter, transparenter, schneller“ wird im Alltag selten eingelöst.

Nur 27% der Unternehmen bewerten ihre digitalen Tools als durchgängig effizient. Während Mitarbeitende längst eigene AI-Tools im Arbeitsalltag nutzen, fehlt es in vielen Unternehmen an einer einheitlichen Strategie, wie neue Technologien sicher, effizient und standardisiert eingeführt werden können.

In vielen Unternehmen herrscht Tool-Wildwuchs statt Integration: Mitarbeitende arbeiten mit 7-10 verschiedenen Anwendungen pro Tag, viele davon nicht kompatibel. Zahlreiche solcher Anwendungen werden sogar ohne Wissen und Genehmigung des Unternehmens, geschweige denn der IT-Abteilung, genutzt. Mitarbeitende setzen auf eigene AI-Tools anstatt auf solche, die vom Unternehmen bereitgestellt werden – ein Trend, den Microsoft „BYOAI“ („Bring Your Own AI“) nennt.

78 %

bringen eigene AI-Tools mit zur Arbeit (BYOAI).

Quelle: Microsoft BYOAI Insight – 'Bring Your Own AI' Report

Eine Umfrage von Microsoft hat ergeben, dass rund 52 % der Mitarbeitenden in mittelständischen Unternehmen und Konzernen den Einsatz der AI-Tools verschweigen. Die Folge der Schatten-IT sind Reibungsverluste, Sicherheitslücken und jede Menge verlorenes Potenzial.

Gleichzeitig wächst der Druck auf Digitalisierungsverantwortliche. Sie sollen Innovation vorantreiben, Sicherheit garantieren, Silos aufbrechen, Workflows modernisieren – und dabei alle Mitarbeitenden mitnehmen. Ohne zusätzlichen Supportaufwand. Ohne Schulungswellen. Ohne Budgetexplosion. Die Einarbeitung in neue Systeme kostet Zeit, die im Tagesgeschäft fehlt und ohne unmittelbaren Nutzen bleibt der Wille zur Veränderung gering.

Was es dafür braucht: Technologie, die sofort funktioniert. Systeme, die auf Akzeptanz und Sicherheit gebaut sind. Und Geräte, die nicht nur leistungsfähig sind – sondern den digitalen Wandel in der Breite ermöglichen.



Harte Fakten zur weichen Akzeptanz

76%

der Mitarbeitenden sagen laut Microsoft-Studie, dass neue Tools oft mehr verwirren als helfen.

Quelle: Microsoft Copilot+ Studie

79%

wünschen sich „digitale Unterstützung“ bei der täglichen Arbeit – aber ohne lange Schulung.

Quelle: Microsoft Work Trend Index 2023

60%

der IT-Verantwortlichen nennen Tool-Komplexität als Hauptgrund für gescheiterte Digitalisierungsprojekte.

Quelle: HP AI Pain Points Präsentation

Die Lösung: AI-PCs als neue Basis für echte Transformation

Digitalisierung gelingt nicht durch immer neue Tools – sondern durch Systeme, die integriert, intuitiv und skalierbar sind. Genau hier setzt HP mit seinen AI-PCs an. Mit dem neuen HP EliteBook Ultra G1i bietet HP eine Technologieplattform, die Produktivität, Sicherheit und Nutzerakzeptanz vereint. Dieses Gerät ist kein Experiment. Es ist die Antwort auf das, woran viele Digitalisierungsvorhaben bislang gescheitert sind. Es vereint leistungsstarke On-Device-AI, hohe Benutzerfreundlichkeit, zentrale Steuerbarkeit und maximale Sicherheit.

Plug & Play statt Projektaufwand

Die wichtigste Hürde bei jedem Rollout ist die Einführung – genau hier machen HP AI-PCs den Unterschied.

- **Out-of-the-Box einsatzbereit:** Dank vorinstalliertem Windows Copilot+ und HP AI Companion können Mitarbeitende sofort produktiv starten – ohne lange Einführungsphase.

- **Zero-Learning-Curve:** Sprachsteuerung, intuitive AI-Assistenz und nahtlose Einbindung in bestehende Workflows (z.B. Microsoft 365, Teams, BI-Tools) sorgen für schnelle Akzeptanz.

- **Vordefinierte Use Cases:** Report-Erstellung, Meeting-Zusammenfassungen, SWOT-Analysen, Formulargenerierung – zentral einsetzbar, sofort nutzbar, unternehmensweit standardisierbar.

75 %

der Mitarbeitenden nutzen bereits AI bei der Arbeit.

Quelle: Microsoft Copilot+ Studie

Der Star im Hintergrund ist der Intel® Core™ Ultra Prozessor mit integrierter NPU. Durch bis zu 48 TOPS Rechenleistung (NPU) laufen AI-Tasks wie Transkriptionen, Analysen oder Automatisierungen blitzschnell und offline – ohne Cloud-Anbindung, ohne Wartezeit, ohne Datenschutzrisiko.

- DSGVO-konform – ideal für regulierte Branchen (Health, Finance, Legal)

- Schnell & kosteneffizient – keine Cloudkosten, keine externen Dienste

- Offline-fähig – 100% einsatzbereit, selbst ohne Netz

Sofort produktiv – keine Schulung notwendig

Dank Copilot+ und HP AI Companion erleben Mitarbeitende den Produktivitätsgewinn sofort. Sie diktieren Aufgaben, lassen Besprechungsnotizen zusammenfassen, erstellen Reports per Spracheingabe – und behalten dabei jederzeit die Kontrolle. Mit der neuen Recall-Funktion erhalten Mitarbeitende ein kontextbasiertes Gedächtnis – gespeicherte Inhalte, Meetings und Recherchen werden sekundenschnell durchsuchbar gemacht, lokal auf dem Gerät, ohne Cloud-Anbindung. Das senkt Suchzeiten und steigert die Produktivität deutlich.

- **Zero-Learning-Curve:** Intuitiv bedienbar, direkt wirksam

- **Adaptive Nutzung:** Die Geräte lernen mit – und schlagen Verbesserungen proaktiv vor

Standardisierung, die Rollouts erleichtert

Digitalisierung entfaltet erst dann Wirkung, wenn neue Technologien nicht nur eingeführt, sondern unternehmensweit skaliert werden können. Genau hier scheitert der Wandel häufig: an fragmentierter Hardware, inkompatiblen Systemen und einem Wildwuchs aus Sonderlösungen, der jede IT-Abteilung überfordert. Mit HP AI-PCs gehört diese Fragmentierung der Vergangenheit an. Das HP EliteBook Ultra G1i basiert auf einer homogenen Plattform, die sich nahtlos in bestehende IT-Infrastrukturen integrieren lässt – unabhängig davon, ob Microsoft 365, Microsoft Teams, Business Intelligence Tools oder kreative Softwarelösungen wie Adobe im Einsatz sind.

Für Rollouts bedeutet das:

- Keine Sonderkonfigurationen
- Keine Workarounds
- Keine unterschiedlichen Geräteklassen mit abweichenden Sicherheitsanforderungen

Stattdessen erhalten Unternehmen eine standardisierte Gerätebasis, die nicht nur die Produktivität der Anwender:innen steigert, sondern auch die Arbeit der IT-Teams deutlich vereinfacht. Viele Sicherheitslösungen setzen zu spät an. Microsoft Pluton geht einen anderen Weg: Der Sicherheitsprozessor ist direkt in die CPU des Geräts integriert und schützt die digitalen Identitäten und Zugriffsrechte bereits auf der untersten Hardwareebene. Angreifer können damit weder über physische noch über virtuelle Wege auf Credential-Daten zugreifen – selbst wenn sie tiefen Systemzugriff erlangen.

Wichtige Funktionen für zentrale IT-Steuerung:

- **HP Wolf Connect** ermöglicht es IT-Administratoren, Geräte jederzeit remote zu verwalten – selbst dann, wenn sie ausgeschaltet oder offline sind. So lassen sich Sicherheitsrichtlinien durchsetzen, Updates aufspielen oder Geräte sperren, ohne dass physischer Zugriff notwendig ist.
- **HP TechPulse** bietet Predictive Maintenance auf Enterprise-Level: Das System erkennt potenzielle Probleme, bevor sie entstehen, und liefert Handlungsempfehlungen für eine proaktive IT-Steuerung. Das senkt die Supportkosten und reduziert Ausfallzeiten.
- **Flottenfähigkeit** bedeutet in der Praxis, dass Geräte zentral vorkonfiguriert, ausgerollt und skaliert werden können – vom mittelständischen Unternehmen bis zum Konzern mit mehreren tausend Endgeräten.

66 Mio.

Business-Email-Compromise-Angriffe pro Monat weltweit – oft AI-generiert.

Quelle: HP AI Security Slides / Microsoft Angabe

Warum HP AI-PCs der nächste logische Schritt sind

Wer heute über den nächsten Technologiesprung nachdenkt, steht vor einer entscheidenden Frage: Setzen wir auf das, was alle machen? Oder auf das, was wirklich wirkt? HP AI-PCs sind kein kurzfristiger Hype, HP AI-PCs sind keine Zukunftstechnologie. Sie sind die logische Antwort auf reale Herausforderungen in der digitalen Transformation: zu viele Tools, zu wenig Akzeptanz, zu hohe Risiken im Rollout. Wer ernsthaft digitalisieren will, braucht Technologie, die in der Breite funktioniert – und zwar ab Tag 1.

Patchen, Absichern, Firefighting – statt Zukunft gestalten. So sieht der Alltag in vielen IT-Abteilungen auf der gesamten Welt aus. Veraltete PC-Flotten werden somit zum stillen Kostenfaktor in Unternehmen. Weltweit sind noch über 237 Millionen Windows-10-Geräte aktiv. Diese sind älter als vier Jahre und bekommen ab Oktober 2025 keine Sicherheitsupdates mehr – sie werden somit zu einem offenen Scheunentor für Angreifer.

Wer heute in AI-PCs von HP investiert, entscheidet nicht nur über bessere Geräte – sondern über die Rolle seiner IT-Abteilung im Unternehmen: Bleibt sie Dienstleister im operativen Tagesgeschäft? Oder wird sie zur Steuerzentrale für Digitalisierung, Sicherheit und Transformation?



Drei zentrale Argumente für Digitalisierungsverantwortliche

Technologie, die den Alltag vereinfacht – nicht verkompliziert

Mitarbeitende erleben AI-Funktionen, die intuitiv verständlich, sofort wirksam und ohne Schulung nutzbar sind. Automatisierte Zusammenfassungen, To-do-Listen, Reportings oder Formatierungen laufen im Hintergrund – ohne Umwege, ohne neue Tools, ohne Widerstand. Damit wird Digitalisierung nicht „verordnet“, sondern erlebt. So minimiert man aktiv die wachsende Schatten-IT.

Infrastruktur, die sich ausrollen lässt – statt Sonderwege zu fordern

HP AI-PCs sind flottenfähig, M365-kompatibel und mit zentralen Steuerungstools wie HP Wolf Connect und TechPulse ausgerüstet. Für die IT bedeutet das: weniger Aufwand, klare Zuständigkeiten, planbare Ressourcen. Für die Geschäftsführung: ein skalierbares, wartungsarmes Setup mit maximaler Sicherheit und minimalen Betriebskosten.

Vertrauen, das durch Sicherheit entsteht – nicht durch Kontrolle

Alle AI-Prozesse laufen lokal auf dem Gerät – vollständig DSGVO-konform, ohne Datenabfluss, ohne zusätzliche Cloudkosten. Das reduziert interne Abstimmungsprozesse mit Datenschutzbeauftragten oder Betriebsrat und schafft gleichzeitig eine vertrauenswürdige Basis für zukunftsfähige Innovation. Für interne Entscheidungsträger bietet folgende Übersicht eine schnelle Argumentationshilfe.

Entscheidungshilfe

Kriterium	HP EliteBook Ultra G1i
DSGVO-Konformität	Lokale AI, keine Cloud-Pflicht
Skalierbarkeit	Einheitliche Gerätebasis
Nutzerfreundlichkeit	Kein Schulungsaufwand
IT-Kompatibilität	M365, Teams, Creative Tools, keine Schatten-IT
Sicherheitsarchitektur	BIOS Recovery, Pluton, Wolf Sec.
Produktivität	Bis zu 18 Std. Ersparnis/Woche
Kostenersparnis	Weniger Support, keine Cloud-Kosten
Zukunftssicherheit	Copilot+, AI Companion, Recall



HP AI-PCs sind nicht das Ziel der Transformation – sondern der Schlüssel, sie endlich umzusetzen. Sie vereinen sofortige Wirksamkeit für Mitarbeitende mit langfristiger Sicherheit für die IT – und schaffen eine digitale Infrastruktur, die auf Skalierung, Integration und Akzeptanz ausgelegt ist. Genau das macht sie zur logischen Wahl für alle, die Digitalisierung nicht länger aufschieben, sondern umsetzen wollen.

Jetzt ist der richtige Moment, Standards zu setzen. Mit HP AI-PCs wie dem HP EliteBook Ultra G1i.

Informieren Sie sich noch heute, welche Rolle AI in Ihrer digitalen Transformation spielen kann und wie wir Sie dabei unterstützen können.

